



Hamburg, 20.10.2020

Protokoll der gemeinsamen Sitzung der Bezirkselfternausschüsse (BEA) Hamburg-Mitte und Bergedorf (interne Sitzung)

Zeit: 01.10.2020; Beginn: 19:30 Uhr
Ort: Online als Videokonferenz

TOP 1 Begrüßung/Einleitung

Die Sitzung beginnt um 19:30 Uhr. Die BEA-Delegierten und die Referentin als Gast werden zur gemeinsamen Sitzung der Bezirkselfternausschüsse (BEA) Hamburg-Mitte und Bergedorf begrüßt. Sitzungsleitung übernimmt Nicole Boenigk, Protokollführung übernimmt der Vorstand gemeinsam.

TOP 2 „Medienerziehung von klein auf – in der Familie und in der KiTa“

Als Referentin begrüßen wir Nina Soppa von der Medienanstalt Hamburg/Schleswig Holstein (MA HSH). Eine Aufgabe der MA HSH ist, neben den Hauptaufgaben als Zulassungs- und Aufsichtsbehörde, die Förderung von Medienkompetenz. Und diese beginnt bereits bei den jüngsten Nutzern: unseren Kindern. Denn unsere Kinder wachsen mit einem breiten Medienspektrum auf, weswegen sie häufig als sog. „Digital Natives“ bezeichnet werden. Aber ein „Digital Native“ ist nicht automatisch medienkompetent. Medienkompetenz will gelernt sein. Es ist eine Aufgabe der Erziehung. Medienerziehung ist Teil der Hamburger Bildungsempfehlungen und somit auch Aufgabe der KiTas (und Schulen). Aber in erster Linie liegt diese Aufgabe im Verantwortungsbereich der Eltern/Familien.

Frau Soppa hat zahlreiche Empfehlungen zur Hand für Websites, auf denen Eltern sich Tipps holen können: Beispielsweise gibt es auf der Seite www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de u. a. Empfehlungen für gute Kinder-Apps. Auf www.flimmo.tv bewerten Medienpädagogen Kindersendungen, die im Fernsehen ausgestrahlt werden (immer für die nächsten drei Monate im Voraus; was ist gut, was ist für welche Altersgruppe nicht empfehlenswert usw.). Sind die Kinder älter, gibt es unter <https://mediennutzungsvertrag.de> die Möglichkeit, mit dem Kind gemeinsam einen Vertrag zu erstellen. Auf der Website www.medien-kindersicher.de gibt es Tipps für technische Schutzlösungen für unterschiedliche Medien. Für Eltern von KiTa- und Schulkindern bis etwa 14 Jahren empfiehlt Frau Soppa außerdem SCOUT, das Magazin für Medienerziehung (<https://www.scout-magazin.de>), welches digital, aber auch als Printabonnement bezogen werden kann.

In Ihrer Präsentation zeigt Frau Soppa außerdem Ergebnisse aus einer Langzeitstudie zum Stellenwert von Medien im Alltag von Sechs- bis 13-Jährigen des Medienpädagogischen Forschungsverbundes, welche seit 1999 durchgeführt werden (KIM-Studie). Ergänzt wird diese durch die miniKIM-Studie, in der aktuelle Daten zum Medienumgang der Zwei- bis Fünfjährigen präsentiert werden. Die Neuauflagen sollen jeweils bald erscheinen (<https://www.mpfs.de/studien/>). Spannend an den neuen Ergebnissen wird u. a. sein, wie sich die Nutzung mancher Medien deutlich verstärkt oder zu Gunsten „neuerer“ Medien möglicherweise stark verschoben haben wird, da der Zeitraum die Phase des Corona-Lockdowns inkludieren wird.

Sowohl Zuhause wie auch in der KiTa ist ein Ansatz für Medienerziehung, Sprachanlässe zu schaffen und mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Was ist dein Lieblingsheld? Warum findest du den toll? Was würdest du gern können, was dein Held kann? Gerade kleine Kinder sollten bei ihren Medienerlebnissen,



genau wie in anderen Bereichen, nicht allein gelassen werden. Ideal wäre, wenn Eltern sich beispielsweise eine Sendung, die ihr Kind schauen möchte, zunächst allein ansehen, um sich einen Eindruck zu verschaffen und eine Meinung zu bilden. Medien als „Babysitter“ zu nutzen ist eine große Versuchung, um sich eine Verschnaufpause zu verschaffen. Es ist verständlich, aber nicht unbedingt empfehlenswert. Denn auf diese Weise bemerken Eltern möglicherweise nicht, wenn eine Situation zu belastend für ihr Kind ist (Fürchtet es sich vor etwas? Beißt es sich vor Aufregung die Fingernägel ab? ...) und es wichtig wäre einzugreifen.

Es gibt Eltern, die sich die KiTa als „medienfreie Zone“ wünschen. Frau Soppa empfiehlt jedoch eine partnerschaftliche Medienerziehung durch Eltern und KiTa (bzw. Schule). Es gibt auch Anbieter, wie beispielsweise TIDE in Hamburg, die für KiTas und Grundschulen (an weiterführenden Schulen für die Stufen 5+6) medienpädagogische Elternabende durchführen und Handlungsempfehlungen geben. Bei TIDE heißt das Projekt „ElternMedienLotse“ (<https://www.tidenet.de/mitmachen/jugendliche-kinder/elternmedienlotse>). Unter anderem auf diesem Wege könnten Eltern und KiTas bzw. Schulen das Thema gemeinsam angehen. Darüber hinaus ist es wichtig, dass Kinder einen kritischen Umgang mit Medien lernen. Dass sie beispielsweise Werbung erkennen, falsche von richtigen Informationen zu unterscheiden lernen. Und dass sie lernen, sich selbst zu schützen, indem sie nicht zu freizügig mit ihren privaten Daten umgehen. Wenn diese Themen von Eltern und KiTa (bzw. Schule) gemeinsam geübt werden, werden die Kinder umso sicherer (= kompetenter) im Umgang mit Medien.

Abschließend berichtet Frau Soppa über die Kitapraxistage zum Thema „Medienerziehung in KiTas“. Der Praxistag richtet sich an ErzieherInnen aus KiTas und Grundschulen, KiTa- und Grundschulleitungen, aber auch an interessierte Eltern. Anders als in den vergangenen Jahren wird der Praxistag in diesem Jahr digital stattfinden.

Vortrag und Fragerunde von und mit Frau Soppa enden um 21.05.

TOP 3 Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss (JHA)

Marcel berichtet von der letzten Sitzung des JHA Mitte. Thema war u. a., dass die Ausstattung des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) in Billstedt nicht besonders gut ist und hier deutlich Verbesserungsbedarf besteht. Der ASD ist eine Anlaufstelle für Familien in Belastungs-, Krisen- und Notsituationen.

Außerdem laufen zurzeit die Vorbereitungen für die AG Haushalt. Im November soll ein Workshop für die Themenplanung im neuen Jahr stattfinden. Marcel hat angeregt, dass auch hier Elternbeteiligung in Person einer/eines Delegierten aus dem BEA HH-Mitte wünschenswert sei. Diesem Wunsch wurde entsprochen und der BEA Hamburg-Mitte darf an dem Workshop im November teilnehmen. Da er zum Ende des aktuellen BEA-Jahres zu Ende Oktober aus dem Amt ausscheiden wird, ist hier die Nachfolgerin/der Nachfolger gefragt. Der Jugendhilfeausschuss HH-Mitte tagt einmal im Monat ab ca. 20 Uhr.

TOP 4 Aktuelle Situation in KiTa und GBS. Streik. Corona. Sonstiges.

Teilnehmende Delegierte berichten von der Situation in ihren KiTas. Es sind nur wenige direkt vom anstehenden Streik der Erzieher betroffen. Diese berichten, dass die Leitungen den Tag frühzeitig angekündigt haben und es die Möglichkeit einer Notbetreuung geben wird.



TOP 5 BEA und LEA bekannter machen

Nach wie vor ein Thema. Allerdings unter Berücksichtigung der aktuellen (Corona-)Lage noch schwieriger umzusetzen als sonst. Die Motivation, Elternversammlungen in KiTas zu besuchen, um zu berichten, wer BEA und LEA sind, was Eltern gemeinsam erreichen können, ist durchaus gegeben. Da Elternabende in KiTas und Schulen aber nur unter strengen Auflagen stattfinden dürfen, sind wir zu keiner Lösung gekommen.

TOP 6 Organisatorisches

Seitens der Delegierten wird der Wunsch geäußert, künftige Sitzungen auch als Videokonferenzen durchzuführen – nicht ausschließlich, aber vielleicht im Wechsel oder als „Hybridlösung“. So sehen mehr Delegierte eine deutlich größere Chance, regelmäßig(er) an den Sitzungen teilzunehmen. Das Thema sollte der neue Vorstand daher unbedingt weiterverfolgen. Die Teilnehmer befürworten darüber hinaus, die Kooperation zwischen den BEAS HH-Mitte und Bergedorf fortzusetzen. Die neuen Vorstände sollten sich nach der konstituierenden Sitzung zwecks gemeinsamer Terminfindung abstimmen.

TOP 6 Nächste Termine

- **BEA-Sitzung:** am **2. November 2020** um 19:30 Uhr – konstituierende Sitzung als Online-Videokonferenz.
- **LEA-Sitzung:** am **1. Dezember 2020**, Ort: Saal M, 3. Stock, Hamburger Straße 41, 22083 Hamburg.

Die Sitzung endet um 22:15 Uhr.